

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth 04740 - 1211
roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro: Madeleine Michailidis
Donnerstags 10-12 Uhr, 04740 - 1211
Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenunterricht:

Bitte vorher testen.

20. Januar von 16-18:00 Uhr beide Gruppen!

Kirche:

Der nächste Gottesdienst ist am 6. Februar um 18:00 Uhr
Bitte beachten Sie die Hinweise in den Andachten.

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr.
Danke.

Andacht für Zuhause

**2. Sonntag nach Epiphania
(16.01.-22.01.2022)**

**Von seiner Fülle haben wir alle genommen
Gnade um Gnade.
Johannes 1,16**

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 105

- (1) Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen;
Verkündigt sein Tun unter den Völkern!
- (2) Singet ihm und spielet ihm,
redet von allen seinen Wundern!
- (3) Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!
- (4) Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit.
- (5) Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,
- (6) du Geschlecht Abrahams, seines Knechtes,
ihr Söhne Jakobs, seiner Auserwählten.
- (7) Er ist der Herr, unser Gott,
er richtet in aller Welt.

(8) Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat
für tausend Geschlechter.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (1.Korinther 2,1-10)

Ein Labyrinth, ich bleibe gerne stehen, wenn ich ein Labyrinth in den Rasen gemäht sehe und wandere mindestens mit den Augen die Wege zur Mitte ab. Manche Labyrinth sind gepflanzt und werden mit der Zeit immer „labyrinthiger“ durch ihre Größe, wie das Maislabyrinth im Süden der Wesermarsch. Da sind die Wege nicht mehr so leicht zu erkennen und zu laufen. Es braucht ein bisschen Ausdauer und Ruhe und meistens ist es nicht der kürzeste Weg, der zum Ziel am Ende, der Mitte, führt. Auf der Suche nach der Mitte, dem Ziel, dem Zentrum war auch Paulus und diese Suche wurde für ihn zur Lebensaufgabe. Die Suche nach Gott und dem Verstehen oder Begreifen, dass alles durch Gottes Geist geschieht und sich uns offenbart, im 1. Korintherbrief heißt es Kapitel 2, Vers 4 und 5: „und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.“ Wir Menschen sind schon auf der Suche nach Gott, nach etwas, was unser Leben trägt, grade jetzt in diesen Zeiten. Ich erlebe eine andere Aufgeschlossenheit für etwas, das eben nicht im Netz zu kaufen ist oder in den Geschäften, etwas, das wir (nur) anders erleben können, nämlich als Gemeinschaft. Kontakte haben grade jetzt eine neue, andere, vielleicht noch einmal besondere Bedeutung bekommen.

Wie kann ich Gott da finden, was ist der richtige Weg?
Kann ich Gott festhalten, wenn ich ihn meine, gefunden zu haben? Und ich stelle fest, es ist mehr ein gemeinsames Finden, Erkennen, mal mehr mal weniger, manchmal entgleitet es mir auch wieder, wenn ich grade denke, ich hab es gefunden und verstanden.

Kontakte zu anderen haben jetzt eine besondere Bedeutung, Kontakte zu Konfirmand:innen sind nochmal anders wertvoll. Sie sind froh, Kontakt außerhalb der Schule zu haben, zu erzählen, was ihnen durch den Kopf geht, was sie gemeinsam oder eben auch nicht gemeinsam erleben, was ihnen fehlt.

Gemeinsam ist das Stichwort für mich, nur gemeinsam kommen wir durch diese Zeit, auch wenn es bedeutet, dass wir Kontakte reduzieren, einschränken und doch bin ich davon überzeugt, dass auch das wertvoll sein kann, uns reich macht, uns öffnet für den Geist Gottes, der uns ansprechen möchte, erfüllen und berühren, wo wir es brauchen.

„Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.“
(1.Kor.2,10) Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.